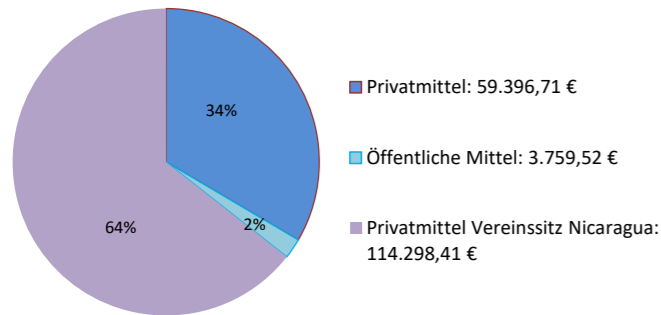
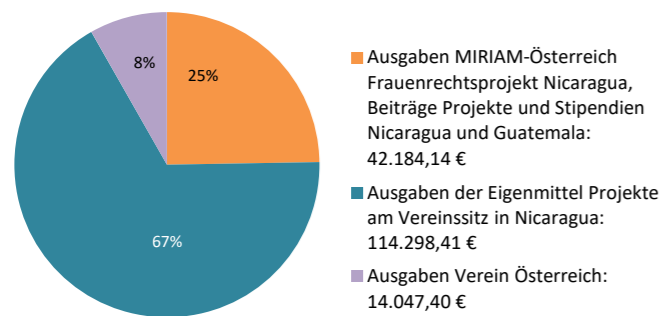


FINANZÜBERBLICK 2021

Einnahmenübersicht MIRIAM-Österreich und Nicaragua: Summe 177.454,64€



Ausgabenübersicht MIRIAM-Österreich und Nicaragua: Summe 170.529,95€



Vermögensübersicht MIRIAM-Österreich per 31.12.2021

Bank Austria	
Stipendienkonto Nr. 416 010 809	17.504,15
Projektkonto Nr. 416 015 402	8.247,48
Konto Mittel OEZA - ADA Nr. 416 015 410	5.685,01
Konto Mittel OEZA - ADA - ERP Fonds Nr. 50242 123 908	16.981,60
Vereinskonto Nr. 502432649	1.110,28
Oberbank: Rücklagensparbuch	20.778,01
Vereinsvermögen Konten	70.306,53

Externe Buchprüfung:

Nicaragua: Castillo Barrios S.A.

Guatemala: Saysa y Asociados, Auditores y Consultores

Die unabhängigen WirtschaftsprüferInnen bestätigen die einwandfreie Buchführung und die widmungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel für die einzelnen Projekte.

Die Prüfung der Buchhaltung von MIRIAM-Österreich hinsichtlich der Spendenabsetzbarkeit (Finanzamt, Nummer SO 1390) wird von AT Hofians Audit and Trust durchgeführt.

DANKSAGUNG

Im Namen von MIRIAM – Österreich
herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Insbesondere danken wir den rund 200 Personen in Österreich, die als EinzelspenderInnen oder als Mitglied einer Gruppe die Arbeit von MIRIAM seit vielen Jahren verlässlich unterstützen und damit vor allem Frauen, Kindern und Jugendlichen neue Lebensperspektiven eröffnen.

Danke auch an alle Gruppen und Organisationen, die ihre Förderungen den Projekten von MIRIAM in Nicaragua und Guatemala zukommen lassen und auf diese Weise die Durchführung unserer Projekte ermöglichen!

ADVENIAT- Katholische Bischofskonferenz, Deutschland, AK Mission und Bewahrung der Schöpfung, Schorndorf, Deutschland, Brot für die Welt Österreich, Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, Deutschland, Bruder und Schwester in Not, Kärnten, DKA-Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs, Eine Welt Laden, KREMS, EvG-Erklärung von Graz, Gruppe Teilen für Gerechtigkeit, Herzogenburg, Heilandskirche, Graz, Horizont 3000, International Child Development Initiatives-ICDI, Niederlande, Katholische Frauenbewegung Österreich und St. Pölten, Landesregierung Kärnten, MISEREOR, Deutschland, Ökumenischer Initiativkreis „Eine Welt“ Lippstadt, Deutschland, Österreichischer Entwicklungshilfe-Klub, Solidarität mit Lateinamerika-SOL, Steiermark, Zentralamerikanischer Fonds für Frauen – FCAM.

Mag.^a Alena Sirka-Bred Präsidentin MIRIAM-Österreich
Dr.ⁱⁿ Doris Huber Geschäftsführerin

www.proyecto-miriam.com
Österreich und Nicaragua
www.facebook.com/Miriam.Bildungsprojekt
www.facebook.com/miriam.somotillo – Projekte Nicaragua
<https://miriam-guatemala.org> – Projekte Guatemala
www.facebook.com/miriam.guatemala

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Bankverbindung: Bank Austria BLZ 12000 / BIC: BKAUATWW
MIRIAM-Stipendien: IBAN AT03 1200 0004 1601 0809
MIRIAM-Frauenprojekte: IBAN AT55 1200 0004 1601 5402

KONTAKT

Mag.^a Alena Sirka-Bred (Präsidentin)
Dr.ⁱⁿ Doris Huber (Geschäftsführerin)
Adresse: Langstögergasse 5-7/22, A-3400 Klosterneuburg
Tel: +43 - 2243 - 33007
E-mail: miriamoe@aon.at

NICARAGUA:

Licda. Esmeralda Galeano: somotillo@proyecto-miriam.com

GUATEMALA:

Mag.^a Susanne Kummer: susanne.kummer@gmail.com

proyecto para la promoción intelectual de la mujer
chak rech kayá uk'iyem uwach unójib'al ri ixoq
bildungsprojekt zur frauenförderung

JAHRESBERICHT 2021

www.proyecto-miriam.com - Österreich und Nicaragua

www.facebook.com/Miriam.Bildungsprojekt www.facebook.com/miriam.guatemala
www.facebook.com/miriam.somotillo – Projekte Nicaragua <https://miriam-guatemala.org> - Projekte Guatemala

Im Namen unserer Projektmitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder freuen wir uns, Ihnen den Jahresbericht 2021 vorlegen zu können. Wir danken allen EinzelspenderInnen, Gruppen und Organisation ganz herzlich für die Weiterführung dieser wichtigen Unterstützung, welche die Durchführung unserer Projekte in Nicaragua und Guatemala in dieser schwierigen Zeit ermöglicht hat.

Muchas gracias, herzlichen Dank und ¡ADELANTE!

Der Schwerpunkt der Arbeit von MIRIAM in Nicaragua und Guatemala im Jahr 2021 waren Kampagnen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Die Kampagne „Gewalt ist nicht normal! Lass sie nicht zu!“ in Guatemala wurde im vergangenen Jahr in einer zweiten Phase weitergeführt. Sie informiert Frauen über ihre Rechte und berät und ermutigt sie, erlittene Gewalt anzuzeigen.



Weder Schläge,
die wehtun,
noch Worte,
die verletzen!



Ein wichtiger strategischer Schwerpunkt ist die Bildung von Allianzen auf Gemeindeebene für Gewaltprävention, wobei Aspekte wie Sensibilisierung, Früherkennung von Gewalt, das Brechen des Schweigens und die Unterstützung von Frauen und Mädchen bei der Anzeige von Gewaltdelikten besonders wichtig sind.



Wer dich verletzt,
ist dich nicht wert!



Materialheft der Kampagne
speziell für Mädchen:
Für uns Frauen und Mädchen –
wir wollen ein Leben frei von
Gewalt und Rassismus

In Nicaragua wurden anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März und des Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November Falblätter für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit gedruckt und eindringliche Botschaften gegen Gewalt an Frauen in sozialen Netzwerken publiziert.

Das Vorstandsteam von MIRIAM-Österreich war in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising in Österreich und Deutschland tätig und unterstützte im Rahmen des begleitenden Projektmanagements das MIRIAM-Team in Nicaragua. Bei der Organisation Adveniat, Deutschland wurde ein Antrag zur Weiterführung des Projekts „Ein Tor in die Zukunft – neue Lebensprojekte für Frauen“ in Nicaragua für weitere drei Jahre von 2022–2024 eingereicht und bewilligt – herzlichen Dank!

Die Projektbegleitung vor Ort in Nicaragua erfolgte trotz der schwierigen Bedingungen aufgrund der Pandemie Covid-19 durch die Geschäftsführerin Drin. Doris Huber.



Universitätsstipendien in Nicaragua und Guatemala

Seit der Gründung von MIRIAM wurden im Rahmen des **Universitäts-Stipendienprogramms** bereits 544 sozial engagierte Studentinnen unterstützt, davon 312 in Nicaragua (seit 1989) und 232 in Guatemala (seit 1996). In begleitenden Workshops erhalten sie eine inhaltliche und methodische Ausbildung zu Promotorinnen für Frauenrechte und Gewaltprävention. Alle Stipendiatinnen sind somit Multiplikatorinnen und geben ihre Kenntnisse mittels kleinerer Vorträge und Workshops in ihrem sozialen Umfeld und in ländlichen Gemeinden weiter.

Nicaragua: Das Stipendienprogramm von MIRIAM unterstützte im Studienjahr 2021 insgesamt 19 Studentinnen, elf Stipendiatinnen und acht Diplomandinnen, von denen zwei ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben.

Aufgrund der Corona Pandemie war der Lehrbetrieb an den Universitäten weiterhin beeinträchtigt. Ein Teil der Lehrveranstaltungen fand virtuell statt und ein Teil mit 14-tägigen Treffen. Trotz der Verzögerungen bei der Betreuung von Diplomarbeiten und Abschlussprüfungen sind die Diplomandinnen optimistisch, im kommenden Jahr ihr Studium abzuschließen. Allen Stipendiatinnen ist hoch anzurechnen, dass sie sich trotz der schwierigen Situation nicht entmutigen ließen und das Studienjahr erfolgreich bestanden haben!

Im Jahr 2021 führten die Stipendiatinnen-Promotorinnen 78 kleinere Vorträge und Workshops durch. Von den 1.467 TeilnehmerInnen waren 906 Frauen und Mädchen (62,66%) und 491 Männer und Burschen (37,34%). Gemeinsam mit den Anwältinnen des Frauenrechtsprojekts wurden fünf "visiteos" in den Dörfern des Projektgebiets für insgesamt 910 TeilnehmerInnen durchgeführt, davon waren 537 (59,01%) Frauen und 373 (40,99%) Männer.

Im Jahr 2021 führten die Stipendiatinnen-Promotorinnen 78 kleinere Vorträge und Workshops durch. Von den 1.467 TeilnehmerInnen waren 906 Frauen und Mädchen (62,66%) und 491 Männer und Burschen (37,34%). Gemeinsam mit den Anwältinnen des Frauenrechtsprojekts wurden fünf "visiteos" in den Dörfern des Projektgebiets für insgesamt 910 TeilnehmerInnen durchgeführt, davon waren 537 (59,01%) Frauen und 373 (40,99%) Männer.

Guatemala: Im Studienjahr 2021 wurden insgesamt 39 indigene Frauen, bzw. Frauen aus ländlichen Gebieten bei ihrem Universitätsstudium und ihrem Studienabschluss umfassend unterstützt. Drei Studentinnen schlossen im Jahr 2021 ihr Studium erfolgreich ab.

Einige Studentinnen konnte MIRIAM zusätzlich durch den Ankauf von Computern für den Online Unterricht behilflich sein. Da die Absolvierung der Lehrveranstaltungen für die Stipendiatinnen unter den gegebenen Umständen psychischen Druck und Stress bedeutete, wurde ihnen mittels psychologischer Einzel- und Gruppenbetreuung gemäß der Cosmovisión Maya wertvolle Unterstützung gegeben.

Im Rahmen des Diplomkurses „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit besonderer Berücksichtigung der Cosmovisión Maya und im Kontext von Covid-19“ lernten die Studentinnen verschiedene feministische Strömungen lateinamerikanischer Denkerinnen kennen, wie Gewalt gegen Frauen definiert und

verhindert werden kann und wie Opfer von Gewalt, ausgehend von der "Cosmovisión Maya", betreut und entschädigt werden können. Es wurden vier Texthefte und vier Arbeitshefte erarbeitet, wobei besonders auf eine kultursensible pädagogische Vermittlung der Themen und Illustrationen Wert gelegt wurde.

Die Universitätsstudentinnen, die von MIRIAM zu Gendertrainern ausgebildet wurden, führten im Rahmen des Netzwerks RENAPROVIP eine vierteilige Workshop Reihe in ihren Heimatgemeinden durch, in der sie Frauen, Mädchen und einige Burschen und Männer zu lokalen Promotorinnen und Promotoren für ein Leben frei von Gewalt ausbildeten. Im Jahr 2021 nahmen insgesamt 290 Personen an der Ausbildung teil, die 218 von ihnen erfolgreich abschlossen, davon 159 Frauen und 59 Männer.

Das Netzwerk RENAPROVIP für ein Leben der Frauen ohne Gewalt besteht aus 31 Gruppen in 15 Departamentos von Guatemala, von denen im letzten Jahr wieder 24 ihre aktive Arbeit auf Gemeindeebene aufnehmen konnten. Sie organisierten verschiedene Veranstaltungen und die Kommunikationskampagne „Gewalt ist nicht normal! Lass sie nicht zu!“, die viele spielerische und partizipative Elemente aufwies.

An zwei Schulen wurden nach einer einjährigen Pause wieder Komitees von Schülerinnen und Schülern zur Gewaltprävention organisiert und geschult.



Promotorinnen für Gewaltprävention MIRIAM-Guatemala

Unterstützung Nicaragua: Privatmittel von EinzelspenderInnen und Gruppen aus Österreich. Katholische Frauenbewegung Österreich und St. Pölten, DKA Österreich und Misereor, Deutschland (Ko-Finanzierungsprojekt Nicaragua).

Unterstützung Guatemala: Privatmittel von Gruppen aus Österreich und Deutschland, Horizont 3000, Brot für die Welt, Deutschland, Zentralamerikanischer Fonds für Frauen – FCAM, Weltgebetstag der Frauen, Österreich.

Finanzvolumen 2021: 22.800 € in Nicaragua (davon rund 6.700 € im Rahmen des ko-finanzierten Frauenrechtsprojekts) und 212.400,00 € in Guatemala.

Ein Tor in die Zukunft für Frauen – neue Lebensperspektiven für Überlebende von Gewalt

Ziel des Projekts ist die umfassende Unterstützung und Begleitung von Frauen und Mädchen durch die Förderung ihrer formellen Schulbildung bzw. Berufsbildung, die Stärkung ihres Empowerments und bei der Bewältigung ihrer traumatischen Gewalterfahrungen um ihr neues Lebensprojekt "Proyecto de Vida" in Würde und frei von Gewalt aufzubauen.

In **Nicaragua** erhielten 16 Frauen in zwei Gruppen ein Stipendium für die Absolvierung eines einjährigen berufsbildenden Kurses. Zehn Stipendiatinnen in Villanueva, Chinandega für Konditorei und die Herstellung von Festartikeln und sechs Stipendiatinnen im Stadtviertel "Milagro de Dios" in Managua für Konditorei und Bäckerei.

Das Kursprogramm musste ebenso wie die begleitenden Workshops zu Genderthemen, Frauenrechten und Prävention von innerfamiliärer Gewalt und die monatlichen Treffen der Selbsthilfegruppen im zweiten Halbjahr für mehrere Wochen unterbrochen werden. Danach konnte es glücklicherweise wieder fortgesetzt werden und wurde auf zwei Kurseinheiten pro Woche angepasst. Trotz der Pandemie ließen sich die Frauen nicht entmutigen und schlossen die Kurse im November erfolgreich ab. Sie erhielten ein Diplom und eine einmalige Grundausstattung an verschiedenen Materialien zur Ausübung ihres neuen Berufs.



Frisch gebackene Konditorinnen in Managua



Lebensperspektiven Guatemala

In **Guatemala** wurden 44 Mädchen, die Überlebende von Gewalt sind, mit Stipendien für die Absolvierung ihrer Schulbildung und Nachhilfeunterricht unterstützt. Ergänzend dazu wurden Workshops zur Traumabewältigung, psychosoziale Einzeltherapien und Workshops zum künstlerischen Ausdruck (Ixoqib' MIRIAM-Chor) geboten. Die Teilnahme am Gender-Kurs „Stärkung der kulturellen Identität für den Aufbau unserer Lebensprojekte in Zeiten der Pandemie“ trug dazu bei, ihre Kenntnisse über die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu vertiefen, ihre kulturellen Wurzeln zu verstehen und die Verwendung von traditionellen Heilpflanzen kennenzulernen. Außerdem befassten sich die Teilnehmerinnen mit Kommunikation, sozialen Netzwerken und mit Strategien für das öffentliche Auftreten.

Unterstützung Nicaragua: ADVENIAT, Deutschland und Eigenmittel MIRIAM-Österreich.

Unterstützung Guatemala: International Child Development Initiatives-iCDi, Niederlande, Kindermissionswerk Deutschland, Landesregierung Kärnten, Solidarität mit Lateinamerika-SOL, Steiermark, Bruder und Schwester in Not, Kärnten.

Finanzvolumen 2021: 24.600 € in Nicaragua und 98.900,00 € in Guatemala.

Förderung einer umfassenden Strategie von Gewaltprävention und Stärkung der Rechte von Frauen, Kindern und Jugendlichen

in sechs ländlichen Gemeinden im Norden von Chinandega, Nicaragua.

Im Jahr 2021 war es möglich, sowohl die Beratungstätigkeit als auch Workshops und Treffen von kleineren Gruppen unter Wahrung von Präventionsmaßnahmen durchzuführen. Alle weiteren Veranstaltungen für mehr TeilnehmerInnen wurden bis Jahresende abgesagt.

Die Anwältinnen und Psychologinnen von MIRIAM führten insgesamt 5.537 Rechtsberatungen und 1.604 psychologische Betreuungen, insbesondere für Frauen, Kinder und Jugendliche durch, die von innerfamiliärer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind.

Schwerpunkte der Rechtsberatungen waren die Information und Beratung der Frauen über ihre Rechte und die geltenden Gesetze, Unterhaltszahlungen, Sorgerecht, Berichtigung von Geburtsurkunden, Ausstellen von notariellen Vollmachten, Scheidungen u.ä. Die meisten Konflikte wurden erfolgreich durch eine außergerichtliche Mediation im Projektbüro beigelegt. War dies nicht möglich, so wurde von der betroffenen Frau Anzeige beim Bezirksgericht erstattet, wobei sie von der MIRIAM-Anwältin begleitet wurde. Insgesamt wurden 176 außergerichtliche und gerichtliche Mediationen, Schlichtungsverfahren, öffentliche Urkunden und Gerichtsurteile unterzeichnet, letztere wurden alle zugunsten der Frauen gefällt.

Die speziell ausgebildeten Psychologinnen betreuten Frauen, Kinder und Jugendliche in Einzel- oder Gruppentherapie bei der Bewältigung von familiären Konflikten, körperlichen und psychischen Gewalterfahrungen, Bullying, Depressionen und Ängste, posttraumatischen Belastungssymptomen sowie Lernschwierigkeiten und Verhaltensproblemen.

Die Workshops und Vorträge des **Bildungsprogramms zur Gewaltprävention** wurden an den Grund- und Sekundarschulen für SchülerInnen, LehrerInnen, Mütter und Väter der Elternvereine durchgeführt, des Weiteren in den lokalen Gesundheitszentren, für GesundheitsbrigadistInnen und die lokalen RechtshelferInnen auf Gemeindeebene, diese in der Regel gemeinsam mit dem Bezirksrichter bzw. der Bezirksrichterin.

Es wurden insgesamt 181 Workshops und Vorträge für 4.094 TeilnehmerInnen gehalten, davon waren 2.799 Frauen und Mädchen (68,37%) und 1.295 Männer und Burschen (31,63%). Die wichtigsten Themen waren: Innerfamiliäre Gewalt gegen Frauen und Kinder, Unterhaltszahlungen gemäß dem Familienrecht "Código de la Familia", der richtige Gebrauch von sozialen Netzwerken, Bullying an Schulen und sexuelle Gewalt.



Interaktiver Workshop für Promotorinnen und Promotoren über Gewalt gegen Frauen und Kinder

Einen neuen Schwerpunkt des Projekts bildet die Ausbildung von je 30 Promotorinnen und Promotoren – mit einem externen männlichen Konsulenten – für Gewaltprävention auf Gemeindeebene. Die Zielgruppen sind Lehrerinnen und Lehrer, engagierte Frauen und Männer verschiedener Berufe, RechtshelferInnen etc. Gemeinsame Treffen einmal pro Semester ermöglichten den Austausch der Gruppen mit interessanten Diskussionen.

Unterstützung: DKA-Dreikönigsaktion, Brot für die Welt – Österreich, Entwicklungshilfe-Klub, Landesregierung Kärnten, Misereor, Deutschland und private Mittel von MIRIAM-Österreich.

Finanzvolumen 2021: 93.300 € (davon 6.700 € für die Ausbildung der Stipendiatinnen-Promotorinnen).